

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020	11.08.2021



Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020

Jahresbilanz zum 30. September 2020

Aktiva

	30.09.2020	Vorjahr 30.09.2019
	EUR	TEUR
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	0,00	0
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	8.420.917,56	9.489
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.150.382,54	1.153
4. Beteiligungen	831.793,74	832
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.537.434,10	9.537
6. Treuhandvermögen	15.582.877,70	15.905
7. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.295.366,66	3.759
8. Sachanlagen	5.286.394,18	2.841
9. Sonstige Vermögensgegenstände	122.108.469,50	121.285
10. Rechnungsabgrenzungsposten	7.643.837,75	5.440
11. Aktive latente Steuern	0,00	23
Summe der Aktiva	177.857.473,73	170.265

Passiva

	30.09.2020	Vorjahr 30.09.2019
	EUR	TEUR
1. Treuhandverbindlichkeiten	15.601.680,80	15.835
2. Sonstige Verbindlichkeiten	72.383.403,41	72.474
3. Passive latente Steuern	2.474,63	0
4. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	85.917,31	10
b) Steuerrückstellungen	864.348,32	127
c) andere Rückstellungen	24.381.116,92	22.281
	25.331.382,55	22.418
5. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	10.400.000,00	10.400
b) Kapitalrücklage	849.767,11	850
c) Bilanzgewinn	53.288.765,23	48.289
	64.538.532,34	59.539
Summe der Passiva	177.857.473,73	170.265

1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		vgl. Angaben im Anhang	
2. Andere Angaben			
a) Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen Anzahl (ohne Anteilscheinklassen)		787	765
b) Summe der Inventarwerte		327.899.558.453,07	307.327.502

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020

Aufwendungen

	01.10.2019 - 30.09.2020		Vorjahr 01.10.2018 - 30.09.2019	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen			353.461,90	102
2. Provisionsaufwendungen			138.645.556,74	118.470
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	60.438.319,65			56.593
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.031.937,75			9.110
- darunter: für Altersversorgung EUR 1.835.386,15 (im Vj. TEUR 1.760)		70.470.257,40		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		69.746.462,62		62.549
			140.216.720,02	
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.643.675,60	3.319
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			17.393,27	462
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			321.477,62	96
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			595.282,84	414
8. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			24.488.277,20	31.339
9. Jahresüberschuss			5.000.000,00	0
Summe der Aufwendungen			313.281.845,19	282.455

Erträge

	01.10.2019 - 30.09.2020		Vorjahr 01.10.2018 - 30.09.2019	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			0,00	531
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		129.071,19		141
b) Beteiligungen		151.000,00		158
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		22.500.000,00		14.100
			22.780.071,19	
3. Provisionserträge			279.785.751,02	255.328
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	301
5. Sonstige betriebliche Erträge			10.716.022,98	11.896
Summe der Erträge			313.281.845,19	282.455
Jahresüberschuss			5.000.000,00	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			48.288.765,23	48.289
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen			0,00	0
Bilanzgewinn			53.288.765,23	48.289

Anhang zum Jahresabschluss auf den 30. September 2020

HRB Frankfurt am Main 9937

Allgemeine Angaben

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH wurde im Jahr 1968 gegründet und ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des § 17 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Der Sitz befindet sich in der Bundesrepublik Deutschland in der Theodor-Heuss-Allee 70 in 60486 Frankfurt am Main. Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main erfolgte unter der Nummer HRB 9937.

Am 29. Oktober 2018 wurde die Niederlassung Universal-Investment-Gesellschaft mbH (SPÓŁKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA) ODDZIAŁ W POLSCE unter der Nummer 0000746162 in das Handelsregister von Krakau, Polen, eingetragen.

Den Jahresabschluss zum 30. September 2020 haben wir entsprechend den investimentrechtlichen Regelungen nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Zwischen der Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH und der Universal-Investment-Gesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Weiterhin besteht zwischen der Universal-Investment-Gesellschaft mbH und ihrer Tochtergesellschaft Universal-IT Services-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main ein Beherrschungsvertrag.

Konzernzugehörigkeit und Befreiung Konzernabschluss

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH ist ein Tochterunternehmen der Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, in deren nach HGB aufgestellten und im elektronischen Bundesanzeiger bekanntzumachenden Konzernabschluss die Universal-Investment-Gesellschaft mbH mit ihren Tochterunternehmen einbezogen wird. Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH ist daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die als Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dienenden Vermögensgegenstände wurden nach §253 Abs.1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen sowie, soweit erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Dabei sind grundsätzlich die steuerlich zulässigen AfA-Sätze zugrunde gelegt, soweit die voraussichtlich tatsächliche Nutzungsdauer nicht davon abweicht. Steuerliche Regelungen zur Bewertung beweglicher Anlagegüter werden angewendet.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen entstehen aus der unterschiedlichen Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Handelsbilanz und ihrem steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- oder Entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Diese sind mit den Steuersätzen bewertet, die für den Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen erwartet werden, und nicht abgezinst.

Alle übrigen Aktiva sind zum Nennwert, gegebenenfalls mit dem Barwert, bilanziert. Sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs nach § 256a HGB am Abschlussstag bewertet.

Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die Rückstellungen für Deferred Compensation werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren berechnet. Dabei wurde ein Hauptrechnungszins von 2,42% verwendet und die Richttafeln von Klaus Heubeck 2018 G zu Grunde gelegt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden mit dem versicherungsmathematischen Barwert berechnet. Dabei wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

- Rechnungszins: 0,53% zum Ende des Geschäftsjahres
- Dynamik der anrechenbaren Bezüge: 0,00% pro Jahr für außertarifliche Mitarbeiter
- Dynamik der Beitragsbemessungsgrenzen: 2,50% p.a.
- Biometrische Rechnungsgrundlagen: Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden um das Vermögen der zur Deckung der Pensionsverpflichtungen verpfändeten Wertpapiere, Bankbestände und Investmentfondsanteile in Übereinstimmung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gekürzt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsaufwand aus der Abzinsung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Die laufenden Erträge aus dem Deckungsvermögen und die erwarteten Fondserträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Angaben zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute betreffen Bankguthaben von TEUR 8.421 (Vorjahr: TEUR 9.488).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren von TEUR 1.150 (Vorjahr: TEUR 1.153) umfasst Anteile an einem Publikumssondervermögen, dem thesaurierenden Rentenfonds Universal-Floor-Fund. Der Zeitwert beträgt TEUR 1.150, der Buchwert TEUR 1.150.

Beteiligungen

Die Beteiligungen von TEUR 832 (Vorjahr: TEUR 832) betreffen einen Anteil von nom. TEUR 60 an der mit nom. TEUR 600 Stammkapital ausgestatteten DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main, einen Anteil von nom. TEUR 312,5 an der mit nom. TEUR 2.500 Stammkapital ausgestatteten MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien, Österreich, und einen Anteil von nominal TEUR 300 an der Universal-Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt am Main.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen von TEUR 9.537 (Vorjahr: TEUR 9.537) bestehen gegenüber:

Name	Anteil in %	Kapital in TEUR	Jahresüberschuss 2019/2020 TEUR
Universal-Investment-Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0	1.156	TEUR 23.500
Universal-IT Services-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0	26	TEUR 507

Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten

Unter Treuhandvermögen sind Bankguthaben bei Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Frankfurt am Main, und bei der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart in Höhe von TEUR 15.583 (Vorjahr: TEUR 15.905) ausgewiesen. Ihnen steht der korrespondierende Bilanzposten Treuhandverbindlichkeiten gegenüber. Bei dem Treugut handelt es sich um Vermögen aus dem laufenden Erstattungsverfahren im Zusammenhang mit dem Wegfall der Umsatzsteuerpflicht auf Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Investmentvermögen durch das Urteil vom EUGH vom 7. März 2013 (C-275/11).

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**Die Entwicklung der Anlagewerte zeigt folgender Brutto-Anlagespiegel:**

in TEUR	AHK kum. Vorjahre 01.10.2019		AHK nachträgl. Kaufpreisanpassung			
Beteiligungen		832				0
Anteile an verbundenen Unternehmen		9.537				0
Immaterielle Vermögensgegenstände		22.698				0
Sachanlagen		17.963				0
Anlagevermögen gesamt		51.030				0
in TEUR	AFA kum. Vorjahre 2019/2020	Buchwert Beginn Wirtjahr	Zugänge lfd. Jahr 2019/2020	Abgang lfd. Jahr 2019/2020	Abschr. Abgang Afa lfd. Jahr	Umbuchungen 2019/2020
Beteiligungen	0	832	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	9.537	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	-18.938	3.759	8.039	-2.960	1.148	0
Sachanlagen	-15.122	2.841	4.551	-8	7	0
Anlagevermögen gesamt	-34.060	16.970	12.590	-2.968	1.155	0
in TEUR	Afa lfd. Wirts. Jahr		Buchwert Ende 30.09.2020			
Beteiligungen						832
Anteile an verbundenen Unternehmen						9.537
Immaterielle Vermögensgegenstände			-2.691			7.295
Sachanlagen			-2.104			5.286
Anlagevermögen gesamt			-4.795			22.951

Umbuchungen und Zuschreibungen waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen. In den Sachanlagen ist Betriebs- und Geschäftsausstattung (inklusive Hardware) mit einem Restbuchwert von TEUR 5.286 (Vorjahr: TEUR 2.841) enthalten. Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB gab es nicht.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 122.108 (Vorjahr: TEUR 121.285) beinhalten mit TEUR 11.965 (Vorjahr: TEUR 11.830) noch ausstehende Verwaltungsvergütungen sowie mit TEUR 57.093 (Vorjahr: TEUR 58.572) zustehende Verwaltungsgebühren von Sondervermögen, deren Geschäftsjahr nicht an einem Kalenderquartalsende abschließt. In der Position sind TEUR 47.138 (Vorjahr: TEUR 49.167) Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten. Davon betreffen TEUR 14.211 Forderungen aus dem konzerninternen Cashpooling sowie TEUR 1.115 Rechnungen aus Weiterbelastungen gegenüber der Universal-Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 7.644 (Vorjahr: TEUR 5.440) beinhaltet insbesondere Versicherungsprämien sowie Soft- und Hardware-Wartungsaufwendungen.

Latente Steuern

Zum 30.09.2020 ergibt sich saldiert ein Ausweis passiver latenter Steuern i. H. v. TEUR 2 für die polnische Niederlassung (Vorjahr: aktive latente Steuern TEUR 23). Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Muttergesellschaft Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH werden ansonsten auf Ebene des Einzelabschlusses der Universal-Investment-Gesellschaft mbH keine latenten Steuern ausgewiesen. Latente Steuern werden demnach lediglich beim Organträger ausgewiesen, auch wenn diese auf die Organgesellschaft entfallen. Mit einer Beendigung der Organschaft ist nicht zu rechnen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die steuerlichen Effekte auf Ebene des Organträgers realisieren lassen.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den Sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 72.383 (Vorjahr: TEUR 72.474) sind unter anderem mit TEUR 30.812 (Vorjahr: TEUR 26.719) Verbindlichkeiten aus abzuführenden Beratergebühren und Vermittlungsprovisionen, mit TEUR 4.743 (Vorjahr: TEUR 2.241) Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie TEUR 37.213 (Vorjahr: TEUR 35.308) gegenüber verbundenen Unternehmen, wovon TEUR 23.440 die Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH betreffen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen „Deferred Compensation“ i. H. v. TEUR 8.511 (Vorjahr: TEUR 8.131) die durch verpfändete Investmentdepots gesichert sind. Der Erfüllungsbetrag wurde mit dem beizulegenden Zeitwert von TEUR 8.425 (Vorjahr: TEUR 8.121) verrechnet und führte zu einem Buchwert der Rückstellung von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 10).

Aufgrund des Verrechnungsgebots des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden Deckungsvermögen insgesamt i. H. v. TEUR 8.425 (Vorjahr: TEUR 8.121), mit den korrespondierenden Altersvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Das Deckungsvermögen umfasst Wertpapiere, die mit ihrem Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet wurden. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 7.715 für das Deckungsvermögen der Rückstellungen für Deferred Compensation. Ein Unterschiedsbetrag gemäß §253 Abs. 6 Satz 1 HGB besteht zum 30.09.2020 i. H. v. TEUR 46.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen bestehen hauptsächlich für Personalverpflichtungen, wie variable Vergütungsbestandteile von TEUR 9.688 (Vorjahr: TEUR 11.187) und andere personalbezogene Aufwendungen, wie beispielsweise Urlaub, Überstunden oder Jubiläum i. H. v. TEUR 3.257 (Vorjahr: TEUR 1.588). Die Rückstellungen für Aufbewahrung i. H. v. TEUR 324 (Vorjahr: TEUR 317) von Geschäftsunterlagen betreffen eine Laufzeit von über einem Jahr und wurden entsprechend abgezinst.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt. Auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages wurden TEUR 22.421 an die Muttergesellschaft Universal-Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH abgeführt. Nach Abzug des den Minderheitsgesellschaftern zustehenden Betrages i. H. v. TEUR 2.067 beträgt der Jahresüberschuss TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 0). Der Jahresüberschuss soll in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Provisionsaufwendungen**

Die Provisionsaufwendungen stellen im Wesentlichen Abführungen an externe Asset Manager und Berater dar und bilden eine Gegenposition zu den Provisionserträgen. Sie betragen TEUR 138.646 (Vorjahr: TEUR 118.470).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 462) resultieren aus der Abzinsung von Rückstellungsbeträgen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren in Höhe von TEUR 595 (Vorjahr: TEUR 385) aus den auf die auf Ebene der Gesellschaft zu versteuernden Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter und aus Ertragsteuern für die polnische Niederlassung.

Provisionserträge

Die Provisionserträge der Gesellschaft werden ausschließlich im Inland erzielt. Die Provisionserträge von TEUR 279.786 (Vorjahr: TEUR 255.328) betreffen im Wesentlichen erhaltene Vergütungen aus den Investmentvermögen.

Sonstige betriebliche Erträge

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 10.716 (Vorjahr: TEUR 11.896). Diese Erträge resultieren zum Beispiel aus Leistungsverrechnungen zwischen den Konzerngesellschaften i. H. v. TEUR 9.443 (Vorjahr: TEUR 9.435) und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 434 (Vorjahr: TEUR 398). Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 12).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 53.289 im Geschäftsjahr 2020/2021 TEUR 5.000 in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen und TEUR 48.289 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben**Aufsichtsrat:**

Professor Dr. Harald Wiedmann (Vorsitzender)

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt und Steuerberater, Berlin

Daniel F. Just

Vorstandsvorsitzender, Bayerische Versorgungskammer, München

Dr. Axel Eckhardt

Selbstständiger Berater, Düsseldorf

Daniel Fischer (stellvertretender Vorsitzender)

Betriebswirt, Bad Vilbel

Rainer K. Brauburger (seit 8. September 2020)

Bankkaufmann, Frankfurt am Main

Janett Zirlewagen (seit 8. September 2020)

Rechtsanwältin, Wehrheim

Geschäftsführung:

Frank Eggloff, München

Ian Lees, Leverkusen (seit 25. September 2020)

Katja Müller, Bad Homburg v. d. Höhe

Markus Neubauer, Frankfurt am Main

Michael Reinhard, Bad Vilbel

Stefan Rockel, Lauterbach

Stephan Scholl, Königstein (seit 20. November 2019)

Axel Vespermann, Dreieich (seit 20. Februar 2020)

Angaben zum Abschlussprüferhonorar:

Das von dem Abschlussprüfer für den Berichtszeitraum berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüfungsleistungen:	TEUR 72
Andere Bestätigungsleistungen:	TEUR 133
Steuerberatungsleistungen:	TEUR 123
Sonstige Leistungen:	TEUR 656

Organbezüge und Haftungsverhältnisse:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans im Berichtszeitraum betragen TEUR 4.178 (Vorjahr: TEUR 3.433). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 190).

Haftungsverhältnisse bestehen in Form der Verpfändung von Aktien- und Rentenfonds sowie festverzinslicher Wertpapiere zur Sicherung von Versorgungszusagen. Daneben bestehen Haftungsverhältnisse aus der Verpfändung von Bankguthaben zur Sicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH hat eine Patronatserklärung gegenüber der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien, Österreich, sowie gegenüber der Land Niederösterreich Vermögensverwaltung GmbH & Co OG, St. Pölten, Österreich, für die Tochtergesellschaft Universal-Investment-Luxemburg S.A., Grevenmacher, Luxemburg übernommen. Aufgrund der aktuellen und weiterhin zu erwartenden positiven Geschäftsentwicklung der Luxemburger Gesellschaft ist das Risiko der Inanspruchnahme als gering einzustufen.

Zahl der Mitarbeiter:

Im Durchschnitt beschäftigten wir im Berichtszeitraum insgesamt 658 (im Vorjahr 562) Mitarbeiter (davon 370 männliche und 288 weibliche Angestellte).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die den Verlauf des neuen Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen könnten, sind gegenwärtig nicht bekannt.

Frankfurt am Main, den 26. Oktober 2020

Universal-Investment-Gesellschaft mbH

Die Geschäftsführung**Eggloff****Lees****Müller****Neubauer****Reinhard****Rockel****Scholl****Vespermann****Lagebericht für den Zeitraum vom 1.Oktober 2019 bis 30.September 2020****1. Grundlagen**

Die Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH, Frankfurt am Main hält die Mehrheit der Anteile an der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main. Dies sind zum Stichtag 84,8% der Geschäftsanteile der Gesellschaft. Zwischen der Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH und der Universal-Investment-Gesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Universal-Investment Frankfurt am Main verwaltet aktuell über 320 Mrd. Euro Investmentvermögen (Stand September 2020), in über 750 Spezial- und Publikumsinvestmentvermögen im Wertpapier- und Immobilienbereich. Die Geschäftsstrategie ist auf drei gleichberechtigte Produktlinien fokussiert: erstens Securities, alternative Investments einschließlich Immobilienfonds als zweite Produktlinie und das Portfoliomanagement als dritter Schwerpunkt. Universal-Investment bietet als große unabhängige Kapitalverwaltungsgesellschaft institutionellen Anlegern, Vermögensverwaltern und Asset Managern ganzheitliche Investmentlösungen an - von der Strukturierung über die Administration bis hin zum Risikomanagement über alle Asset-Klassen, Investmentvehikel und Standorte in Deutschland, und Luxemburg hinweg. Kunden können so ihre Investments auf einer zentralen Plattform bündeln, um ihre Kapitalanlagen effizient und transparent zu steuern.

Administrative Dienstleistungen werden auch anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften und Verwahrstellen angeboten. Im Bereich Risk Management werden für institutionelle Anleger, Vermögensverwalter und Asset Manager Dienstleistungen zur Messung und Steuerung von Risiken im Portfolio übernommen. Dabei zählen neben dem Controlling und Reporting von Risiken, Wertsicherungsmandate, Risiko-Overlays und individuell zugeschnittene, regelbasierte Anlagekonzepte zum Leistungsspektrum. Die deutsche Niederlassung der Universal-Investment-Luxembourg S.A. hat zum 1. Oktober 2018 Aufgaben des Portfolio Managements der Universal-Investment-Gesellschaft mbH übernommen.

Am 29. Oktober 2018 wurde die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Niederlassung (SPÓŁKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA) ODDZIAŁ W POLSCE unter der Nummer 0000746162 in das Handelsregister von Krakau, Polen eingetragen. Am Standort Krakau nutzen wir die Vorteile eines großen, etablierten Dienstleistungssektors und die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten und erfahrenen Fachkräften im Fondsgeschäft und wollen dem zunehmenden Fachkräftemangel in Frankfurt entgegenwirken. In Krakau sind nahezu alle Fachbereiche durch Mitarbeiter vertreten und erbringen Dienstleistungen für die Universal-Investment, Frankfurt am Main. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist dabei an die Prozesse der deutschen Gesellschaft angelehnt.

2. Wirtschaftsbericht**a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Der Berichtszeitraum vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020 war vor allem durch die Corona-Virus-Krise und ihre Effekte auf das Wirtschaftswachstum geprägt. Die Analystenerwartungen für das globale Wachstum 2020 fielen von 3,2% auf minus 4,0%, dies wäre der stärkste Einbruch seit dem zweiten Weltkrieg. Für 2021 stiegen die Wachstumserwartungen von 3,4% auf 5,5% - womit nur ein geringer Teil der verlorenen Wirtschaftsleistung wieder kompensiert würde. Dabei bewirkte das COVID 19 Virus weltweit strukturelle Änderungen: in der Geldpolitik hin zu niedrigeren Zinsen und Renditen, in der Fiskalpolitik eine Tendenz zu massiver Staatsverschuldung, in der Ordnungspolitik neue Schritte zur Stützung von gefährdeten Unternehmen und in der breiten Gesellschaft eine Polarisierung von Meinungen bis hin zu Extremismus und Verschwörungstheorien.

Das vierte Quartal 2019 startete noch relativ optimistisch, da die handelspolitischen Spannungen zwischen USA und China abnahmen, die EU und England ein Austrittsabkommen vereinbarten und die italienische politische Situation sich zunehmend stabilisierte. Dazu trug die mittelfristige Wirkung der Notenbankinterventionen von 2019 bei, Unternehmensinvestitionen anzukurbeln und den starken Konsum besser zu nutzen. Die US-Wahl sah nach einem sicheren Sieg für Donald Trump aus und Aktienmärkte erreichten historische Höchststände.

Im ersten Quartal 2020 wurden im Januar erste Fälle einer neuen hochansteckenden Virus- Erkrankung COVID 19 in China festgestellt (aufgetreten im Dezember 2019), die zu einem Stillstand des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens in China führte und im Rest der Welt eine globale konjunkturelle Abschwächung durch Effekte auf den Handel mit China erwarten ließ. Nachdem die Pandemie ab Mitte Februar in Italien außer Kontrolle geriet und sich Anfang März in ganz Europa rasant ausbreitete, gab es ab Mitte März sogenannte „Lockdowns“ in allen betroffenen Ländern. Diese waren ein klares Indiz für einen globalen Wachstumseinbruch, mit Schätzungen bis zu minus 6% und der Befürchtung von irreversiblen Schäden für die Globalisierung, Schuldenstände, Unternehmenspleiten, Massenarbeitslosigkeit und einem Kollaps des globalen Finanzsystems. Hier agierten die großen Zentralbanken FED, EZB, PBOC, BOE, BOJ und viele andere mit kurzfristig arrangierten monetären Stützungsprogrammen zum Kauf von Anleihen aller Art, mit Zinssenkungen, sowie Liquiditätsfazilitäten, da Aktienmärkte mit Korrekturen von über 30% (z. B: S&P minus 33,5%, DAX minus 38,8%) und Anleihemärkte mit extremer Illiquidität und Volatilität auf diese komplette Wende der Erwartungen reagiert hatten. Auch die USA, die EU und ihre Mitglieder, Japan und viele andere Länder schnürten kurzfristig fiskalische Stützungsprogramme von mehreren 1.000 Mrd. EUR Gegenwert, um Firmenpleiten zu verhindern und Arbeitsplätze zu schützen. Dadurch konnten die Einbrüche von Aktien- und Risikomärkten gestoppt werden und es folgte eine liquiditätsgetriebene Erholung, die die Kurse fast ebenso schnell steigen ließ, wie sie zuvor gefallen waren.

Im zweiten Quartal 2020 zeigten die ersten gemessenen Wirtschaftsindikatoren, dass die globalen und regionalen Konjunkturfürchtungen der Analysten gerechtfertigt waren. Zugleich gab es insbesondere in Teilen Asiens und in Europa Anzeichen dafür, dass die „Lockdowns“ die Verbreitung des COVID 19-Virus spürbar gebremst haben könnten. So gab es neben dem trüben aktuellen Konjunkturbild eine hoffnungsvollere Perspektive für die zukünftigen Entwicklungen im Jahr 2021. In Verbindung mit der Liquiditätsflut von Staaten und Zentralbanken verhalf das den Finanzmärkten und insbesondere riskanten Anlagen zu einer sehr positiven Performance, die über das plausible Niveau auf Basis der Konjunkturerwartungen hinausging. Gegen Ende des zweiten Quartals wurden in vielen Ländern weltweit die „Lockdowns“ beendet und die Einschränkungen reduziert, um der lokalen Konjunktur - insbesondere auch Dienstleistern und dem Tourismus - eine Chance zur Erholung zu geben. Hierbei zeigte sich eine klare Differenzierung. Viele produzierende Firmen und Dienstleister mit IT-basierten Angeboten erholten sich zügig, während personennahe Dienstleistungen - wie Restaurants oder die Reisebranche - nur langsam wieder Kunden fanden, da viele Menschen trotz Lockerungen ihre alten Gewohnheiten nicht wieder aufnahmen.

Die Konjunkturdaten im dritten Quartal 2020 bestätigten, dass der globale Wirtschaftseinbruch 2020 mit minus 4% im unteren Bereich der Erwartungen landen würde, da jetzt die Corona-Welle die Emerging Markets in Südamerika, Indien und Teilen von Afrika erreichte und in den USA nicht eingedämmt werden konnte. Damit wurden auch die Prognosen für eine Erholung im Jahr 2021 nach unten korrigiert, da einerseits die Befürchtungen über eine zweite Welle des Corona-Virus auf der Nordhalbkugel anstiegen und andererseits die US-Wahl zu verstärkten geopolitischen Konfrontationen mit China führte. In Europa führte der zu erwartende „No-Deal“-BREXIT ebenfalls zu Spannungen. Die Märkte bewegen sich weiter im Kontext einer üppigen Liquiditätsausstattung und konnten auch in diesem Quartal Gewinne erzielen, die in einigen Fällen (S&P, Nasdaq) sogar auf neue historische Höchststände führten.

Die Wachstumserwartungen für Euroland und Deutschland erlebten im Jahresverlauf wieder eine unerfreulich stabile Tendenz nach unten. So fielen die Erwartungen für das Euroland-Wachstum 2020 von ursprünglich 1,0% Ende 2019 auf minus 7,9% im dritten Quartal 2020. Die Erwartungen für das nächste Jahr 2021 stiegen von 1,3%

auf immerhin 6,3%, da hier noch eine Beruhigung der Corona-Pandemie erwartet wird. Etwas geringer waren die Korrekturen für Deutschland: von 0,7% Ende 2019 auf minus 5,9% im dritten Quartal 2020 für das laufende Jahr, mit einer Steigerung der Erwartungen für 2021 im Berichtszeitraum von ursprünglich 1,2% auf jetzt 5,7%, da Deutschland bisher recht gut durch die Corona-Krise gesteuert wurde.

Die Aktienmärkte in Euroland und den USA zeigten im Berichtszeitraum eine unterschiedliche Wertentwicklung. Der Dax bewegte sich von einem Stand von 12.428,08 Punkten zum Ultimo September 2019 sehr volatil auf 12.760,73 Punkte am 30.09.2020, was einer Performance von ca. +2,68% entspricht. Der S&P 500 lieferte im gleichen Zeitraum eine Gesamtperformance von ca. +12,98% (in USD). Emerging-Market-Aktienindizes bewegten sich als Gruppe ebenfalls volatil mit einer Performance von +10,54% gemessen in USD.

Die Staatsanleihe-Renditen in den entwickelten Ländern schwankten in der Berichtsperiode ebenfalls stark und bewegten sich nicht einheitlich, was durch die Corona-Pandemie und die Reaktionen der Zentralbanken getrieben wurde. So liefen deutsche 10-Jahresrenditen von ca. minus 0,576% am 30. September 2019 zuerst auf minus 0,185% zum Jahresende 2019 und fielen dann wieder auf ein Jahrestief von minus 0,856 am 9. März 2020, um dann wieder leicht anzusteigen (minus 0,524 am 30. September 2020). US 10-Jahresrenditen stiegen von anfänglich ca. 1,66% am 30. September 2019 auf ca. 1,92% Ende 2019, bevor sie zum Ultimo September 2020 auf ein Niveau von 0,68% fielen. Der EUR stieg in diesem Zeitraum gegenüber dem USD von ca. 1,09 auf 1,17.

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Fondsindustrie verzeichnete im Zeitraum Januar bis Juli 2020 mit Nettomittelzuflüssen von 52,5 Mrd. Euro wieder eine positive Entwicklung. Entgegen der Entwicklung der Vorjahre hat sich der positive Wachstumstrend verstärkt, im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren der Branche nur rund 45,3 Mrd. Euro zugeflossen. Insgesamt verwaltet die Branche nun ein Gesamtvermögen von 3,4 Bill. Euro, dies entspricht einem Zuwachs von 3,4 Prozent. Im Unterschied zum Vorjahreszeitraum profitierten alle Fondsarten dieses Mal von den Zuflüssen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß: Offene Wertpapierspezialfonds erhielten mit 37,3 Mrd. Euro wieder die größten Zuflüsse (Vorjahreszeitraum 36,8 Mrd. EUR), Immobilien-Spezialfonds mit 4,5 Mrd. EUR etwas weniger als im Vorjahr (5 Mrd. EUR). In Publikumsfonds (Wertpapiere und Immobilien) investierten Anleger im laufenden Kalenderjahr bis einschließlich Juli zusätzlich 10,6 Mrd. EUR und damit etwa 7 Mrd. EUR mehr als im Vorjahreszeitraum.

In offenen Publikumsfonds verwalteten die im Branchenverband BVI organisierten Kapitalverwaltungsgesellschaften und Vermögensverwalter per Ende Juni 2020 ein Vermögen von 1.061 Mrd. Euro. Der größte Anteil am Publikumsfondsvermögen entfiel mit 384 Mrd. Euro wieder auf Aktienfonds. In Mischfonds waren 302 Mrd. Euro investiert. Auf die Gruppe der wertgesicherten Fonds entfielen nur noch 13,4 Mrd. EUR und damit etwa 6 Mrd. EUR weniger als im Vorjahr. Starke Zuwächse erzielten Sachwertfonds, die nun 114 Mrd. EUR umfassen, vor drei Jahren waren es nur 88 Mrd. EUR.

Offene Spezialfonds stehen weiterhin hoch in der Gunst der institutionellen Anleger. Das in offenen Wertpapier- und Immobilien-Spezialfonds gehaltene Volumen liegt per Ende Juni 2020 bei 1.869 Mrd. Euro, ein Zuwachs von 100 Mrd. EUR binnen Jahresfrist. Sogenannten Sachwertfonds als Teilgruppe der offenen Spezialfonds bündeln inzwischen Anlegergelder in Höhe von 109 Mrd. EUR, drei Jahre zuvor waren es noch rund 72 Mrd. EUR gewesen.

Wachstum lässt sich auch bei den geschlossenen Spezialfonds erkennen: Hier haben Anleger inzwischen 13,7 Mrd. EUR (Stand Ultimo Juni 2020) investiert, 10,5 Mrd. EUR mehr als noch vor drei Jahren.

Der Trend zur Auslagerung des Portfolio Managements an spezialisierte Asset Manager hält weiter an und damit auch die Erfolgsgeschichte der Master-KVGs. Per Juli 2020 lag der Anteil der sogenannten segmentierten Spezialfonds bei 67 Prozent, diese Kategorie umfasst Spezialfonds, die von Dritten außerhalb des Konzerns gemanagt wurden.

Versicherungen sind mit 617 Mrd. Euro nach wie vor die größte Anlegergruppe in Spezialfonds, gefolgt von Altersvorsorgeeinrichtungen mit 555 Mrd. EUR. Nach einiger Zeit stammen erstmals wieder die meisten Nettomittelzuflüsse von Versicherungen. Private Organisationen ohne Erwerbszwecke wie Kirchen und Vereine sowie Industrie- und Dienstleistungsunternehmen zogen im ersten Halbjahr 2020 unterm Strich Gelder ab, in der Summe 4,7 Mrd. EUR, mutmaßlich zwecks Liquiditätsbedarf aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie

Das Vermögen von Offenen Immobilienfonds, sogenannten Sachwertfonds, liegt per Ultimo Juni 2020 bei insgesamt rund 232,3 Mrd. Euro, nach 199 Mrd. Euro im Vergleichszeitraum 2019. Offene Immobilienpublikumsfonds verwalten zum Ultimo Juni 2020 115,9 Mrd. Euro, rund 12 Mrd. Euro mehr als noch vor Jahresfrist. Damit beschleunigte sich das Wachstum weiter. Das Volumen von Offenen Immobilienspezialfonds stieg weiter deutlich auf 116,4 Mrd. Euro per Ende Juni 2020; (Vorjahreszeitraum: 95 Mrd. Euro).

Die Kosten- und Ertragssituation der Kapitalverwaltungsgesellschaften dürfte sich trotz der deutlich gestiegenen verwalteten Vermögen weiter uneinheitlich entwickeln. Betrachtet man die Mittelzuflüsse nicht auf Branchenebene, sondern auf Ebene der Fondsgesellschaften zeigt sich ein sehr heterogenes Bild. Die fünf erfolgreichsten Fondsgesellschaften konnten im Zeitraum Januar bis Juli 2020 über alle Fondsarten hinweg rund 89 Prozent der Mittelzuflüsse auf sich vereinigen. Bei den Spezialfonds ziehen die Top-3-Gesellschaften 78 Prozent der Nettomittelzuflüsse auf sich, bei den Publikumsfonds sind es sogar 119 Prozent.

Universal-Investment ist sowohl bei der Übersicht aller Fonds als auch bei den Spezialfonds mit Blick auf die Nettomittelzuflüsse auf dem ersten Rang, bei den Publikumsfonds auf dem 3. Rang und konnte insgesamt die Marktanteile weiter ausbauen. Am anderen Ende der Skala haben 44 der 66 Fondsgesellschaften von Anfang Januar bis Ende Juli 2020 über alle Fondsarten keine Zuflüsse oder Abflüsse. Bei den Spezialfonds haben im gleichen Zeitraum 18 von 34 Spezialfondsanbietern keine Zuflüsse oder sogar Abflüsse, bei den Publikumsfondshäusern sind es 30 von 56. Die Marktconsolidierung findet also weiterhin über die Konzentration der Mittelzuflüsse statt. Der Effizienzdruck insbesondere auf kleinere und mittlere Fondshäuser ohne Administrationspartner dürfte demnach weiter steigen.

c) Geschäftsverlauf der Universal-Investment

Zum 30. September 2020 konnte sich die wachstumsgetriebene Entwicklung der Universal-Investment fortsetzen. Das verwaltete Vermögen stieg um 20,6 Mrd. Euro.

Die Volumenentwicklung in Mio. Euro pro Produktlinie veranschaulicht folgende Übersicht:

	Sep 20	Sep 19
in Mio. Euro	Volumen	Volumen
Total Securities	327.900	307.328
Securities - Institutional	316.514	295.734
Securities - Fund Initiators	292.064	272.167
Total Alternatives	24.450	23.567
Alternatives - Real Assets	11.386	11.594
Alternatives - Real Estate	2.251	3.110
	9.135	8.484

Insgesamt betrug das verwaltete Investmentvermögen zum Geschäftsjahresende 328 Mrd. Euro (Vorjahr: 307 Mrd. Euro).

Der Produktbereich Securities verantwortet die Administration liquider Wertpapiere vorwiegend in Fondsformaten wie OGAWs oder AIFs nach deutschem Recht sowie das Insourcing der Fondsadministration für andere KVGs. In diesem Geschäftsfeld stieg das betreute Gesamt-Volumen deutlich auf 316,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 295,7 Mrd. Euro). Die Kundensegmente werden in institutionelle Investoren und Fondsinitiatoren unterschieden. Bei institutionellen Investoren stieg das administrierte Vermögen auf 292,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 272,2 Mrd. Euro). Bei Fondsinitiatoren wuchs das administrierte Vermögen auf 24,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 23,6 Mrd. Euro). Die positive Entwicklung geht nicht zuletzt auf ein anhaltend starkes Neugeschäft zurück. Zusätzlich konnte für beide Kundensegmente der Marktanteil für die verwalteten Assets im laufenden Geschäftsjahr jeweils weiter ausgebaut werden.

Im Bereich Insourcing konnte der Produktbereich Securities dank des wettbewerbsfähigen Produktangebots vom wachsenden Trend zur Auslagerung dieser Funktion am Asset-Management-Markt weiter profitieren und das servicierte Volumen erneut erheblich auf 76,5 Mrd. Euro steigern (Vorjahr 17,3 Mrd. Euro). Maßgeblich war hier die

Übernahme eines Insourcing-Mandates von mehr als 300 Direktmandaten, Publikums- und Spezialfonds von Metzler Asset Management, das Assets in Höhe von 56 Mrd. Euro umfasst und als eines der größten in der deutschen Investmentbranche gilt.

Die positive Entwicklung der Vorjahre im Bereich Alternative Assets (ohne Immobilien) setzte sich auch in 2020 fort. Insgesamt werden hier 3,2 Mrd. Euro verwaltet. Davon sind 1,9 Mrd. Euro in strukturierten Wertpapieren mit Anlage in Private Equity und Infrastruktur und weitere 0,6 Mrd. Euro in Debt-Strukturen investiert.

Das seit über neun Jahren bestehende Geschäftsfeld Immobilien hat sich auch im betrachteten Zeitraum weiter sehr gut entwickelt. In dieser Produktlinie werden zum Ende des Geschäftsjahres rund 11,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 11,6 Mrd. Euro) in Deutschland, Bruttofondsvolumen, verwaltet. Immobilien sind ein fester Bestandteil der Portfolien institutioneller Anleger. Universal-Investment hat insgesamt 25 Immobilieninvestmentvermögen nach deutschem Recht aufgelegt. Neben institutionellen Investoren arbeitet Universal-Investment auch in diesem Geschäftsfeld mit international agierenden Asset Managern zusammen, die ihre Investmentstrategie über eine neutrale Plattform realisieren möchten

d) Ertragslage

Wie zum 30.09.2019 prognostiziert, konnte die Universal-Investment in allen Geschäftsbereichen nachhaltige Geschäftszuwächse verzeichnen. Dies ist am gestiegenen Provisionsüberschuss (Net Operating Income) (+ 4,3 Mio. Euro), als einem der zwei wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren sichtbar. Die aktuelle Corona-Situation hat den Provisionsüberschuss leicht belastet. Ein Einbruch am Kapitalmarkt im April konnte jedoch in den Folgemonaten zu einem großen Teil wieder aufgefangen werden. Das Geschäftsjahr ist durch einen gestiegenen Provisionsüberschuss (+3,1%), hohe Ausschüttungen verbundener Unternehmen (+58,9%) und gestiegene Verwaltungsaufwendungen (+9,3%) gekennzeichnet. Zurückzuführen ist die unter diesen Marktbedingungen positive Entwicklung des Provisionsüberschusses hauptsächlich auf die Mittelzuflüsse bei Spezial- und Publikumsinvestmentvermögen in allen Assetkategorien. Das Insourcinggeschäft, das Risk Management und die Immobilienfonds haben zur positiven Entwicklung beigetragen.

Um das stetig gewachsene Geschäftsvolumen kontinuierlich mit hoher Qualität bewältigen zu können und gleichzeitig die gestiegenen regulatorischen Vorgaben umzusetzen, ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf 658 gestiegen (Vorjahr: 562). Zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 haben wir insgesamt 109 Mitarbeiter in Krakau eingestellt. Der Personalaufwand ist um 4,8 Mio. Euro auf 70,5 Mio. Euro gestiegen. Dies ist auf den gestiegenen Personalbedarf zur Bewältigung des Neugeschäfts zurückzuführen. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen sind um 7,2 Mio. Euro gestiegen. Eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung unserer Technologien und Prozesse, unter anderem Digitalisierung und Automatisierung waren mit einmaligen Aufwendungen verbunden. Die Geschäftsentwicklung in Luxemburg war auch in 2019/2020 positiv, so dass zum 30.09.2020 eine phasengleiche Ausschüttung von 22,0 Mio. Euro erfolgen konnte.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) ist der zweite wichtige finanzielle Leistungsindikator. Dieser ist um 1,7 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Wir hatten mit einem leichten Anstieg gerechnet. Dies hängt hauptsächlich mit dem durch die pandemiebedingte Delle am Kapitalmarkt nicht wie geplant gestiegenen Provisionsüberschuss zusammen. Bei gleichzeitig angestiegenen Verwaltungsaufwendungen ergibt sich ein niedrigeres Betriebsergebnis und Ergebnis vor Steuern.

Das erzielte Ergebnis nach Steuern i. H. v. 29,5 Mio. Euro wird i. H. v. 22,4 Mio. Euro über den Ergebnisabführungsvertrag an die Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH abgeführt. Ein Betrag von 2,1 Mio. Euro steht den Minderheitsgesellschaftern zu, so dass ein Jahresüberschuss von 5,0 Mio. Euro ausgewiesen wird. Dieser soll in die Anderen Rücklagen eingestellt werden, um die regulatorischen Eigenmittel zu erhöhen und somit weiteres Wachstum zu ermöglichen.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die finanziellen Leistungsindikatoren von Universal-Investment:

	01.10.2019 -30.09.2020	01.10.2018 -30.09.2019
	TEUR	TEUR
1. Zinsüberschuss	-224	570
2. Provisionsüberschuss	141.140	136.858
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.716	11.896
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17	-462
5. Verwaltungsaufwendungen	-143.860	-131.572
6. Betriebsergebnis	7.754	17.290
7. Beteiligungsergebnis	22.651	14.258
8. Neutrales Ergebnis	-321	205
9. Ergebnis vor Ertragsteuern	30.084	31.753
10. Ertragsteuern	-595	-414
11. Ergebnis nach Ertragsteuern	29.488	31.339
12. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Gewinn	-24.488	-31.339
13. Jahresüberschuss	5.000	0

e) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Liquiditätslage der Universal-Investment ist geordnet. Die Forderungen an Kreditinstitute betragen 8,4 Mio. Euro. In Wertpapieren des Anlagevermögens sind 1,2 Mio. Euro investiert. Universal-Investment war in 2019/20 jederzeit fähig, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Universal-Investment hat eine Kreditlinie mit Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG i. H. v.

8,0 Mio. Euro und mit der LBBW 15,8 Mio. Euro vereinbart. Die Kreditlinie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr unterjährig zeitweise i. H. v. 3,0 Mio. Euro und für Avale gegenüber Vermietern in Anspruch genommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit 122,1 Mio. Euro resultieren hauptsächlich aus Forderungen aus Verwaltungsgebühren. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 72,4 Mio. Euro stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Provisionsaufwendungen. Rückstellungen über 25,3 Mio. Euro wurden für Pensionszusagen, Steuern und anderes, u. a. für variable Vergütungsbestandteile, gebildet.

Die Bilanzsumme beträgt 177,9 Mio. Euro. Universal-Investment verfügt über eine starke Eigenkapitalbasis. Das ausgewiesene Eigenkapital belief sich zum 30.09.2020 auf 64,5 Mio. Euro. Zum 30.09.2020 betragen die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Universal-Investment 57,2 Mio. Euro.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes positiv und hat sich im Berichtszeitraum insgesamt günstig entwickelt.

f) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Universal-Investment verfügt über hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter, in denen sie ihren wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikator sieht. Universal-Investment investiert in ihre Mitarbeiter und setzt seit Jahren auf Ausbildung im eigenen Hause. Die Motivation unserer Mitarbeiter, ihre Bereitschaft, sich mit immer schneller ändernden Marktbedingungen aktiv auseinanderzusetzen, ihr Fachwissen und unsere leistungsstarke und innovative IT- Plattform ermöglichen es uns, den steigenden Erwartungen unserer Kunden jederzeit gerecht zu werden und Kundenwünsche zeitnah umzusetzen. Insbesondere die Expertise in allen Assetklassen ist ein Wettbewerbsvorteil in Zeiten niedriger Zinsen.

Die Konzernunabhängigkeit gewährleistet die herausragende Position der Universalinvestment als Master KVG mit einem umfassenden Netzwerk an Servicepartnern.

Eine Festlegung von Zielgrößen und Zielerreichungsfristen nach §36 und §52 GmbHG i. V. m. §289f Abs. 4 HGB ist nicht erfolgt (Frauenanteil).

g) CSR Angaben**Compliance**

Universal-Investment will durch Verlässlichkeit, Integrität und Transparenz das Vertrauen der Anleger und der Öffentlichkeit ausbauen und deren gestiegene Informationsbedürfnisse erfüllen. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden hat die Gesellschaft ein schriftliches Regelwerk eingerichtet, welches für alle Mitarbeiter verbindlich ist.

Das Regelwerk beinhaltet unter anderem Regeln zur strategischen Ausrichtung, den Umgang mit Mitarbeitern und Kunden sowie die Einhaltung von Qualitätsstandards für Produkte und Dienstleistungen von Universal-Investment. Grundlage für die internen Verhaltensregeln bilden die BVI-Wohlverhaltensregeln. Diese formulieren einen branchenweit gültigen Standard hinsichtlich des guten und verantwortungsvollen Umgangs mit dem Kapital und den Rechten der Anleger. Sie stellen dar, wie eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) den Verpflichtungen gegenüber Anlegern nachkommen und wie sie deren Interessen Dritten gegenüber vertreten soll. Alle Mitarbeiter von Universal-Investment haben die Geltung der internen Regelwerke schriftlich anerkannt.

Compliance dient bei Universal-Investment der Sicherstellung von Verhaltensweisen, die ein von Fairness, Solidarität und Vertrauen getragenes Miteinander von Kunden, Gesellschaft und Mitarbeitern auf der Basis geltender Gesetze und Richtlinien ermöglichen und zugleich Interessenkonflikte vermeiden sollen. Für die Wahrnehmung der Compliance-Aufgaben hat Universal-Investment eine Compliance-Beauftragte und einen stellvertretenden Compliance-Beauftragten benannt. Des Weiteren ist Compliance für die Geldwäschebekämpfung, die Abwehr von Terrorismusfinanzierung sowie für die Prävention von sonstigen strafbaren Handlungen bei Universal-Investment verantwortlich.

Darüber hinaus überprüft ein weiteres Team, im Rahmen des KYC Prozesses, Geschäftspartner auf deren Reputation. Der Fokus hierbei liegt auf der möglichen Identifizierung von Negativmerkmalen, wie bspw. bekannte (menschen-)rechtliche Verstöße und Negativ-Berichterstattung.

Zur Schaffung angemessener geschäfts- und kundenbezogener Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung sowie des Betruges zulasten der Gesellschaft hat Universal-Investment eine Gefährdungsanalyse durchgeführt. Ziel der Gefährdungsanalyse ist es, die spezifischen Risiken von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie Betrug zulasten der Gesellschaft zu erfassen, zu identifizieren, zu kategorisieren, zu gewichten sowie darauf aufbauend geeignete Geldwäsche-Präventionsmaßnahmen zu treffen. Die Gefährdungsanalyse wird vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse und Gefährdungslagen regelmäßig aktualisiert.

Universal-Investment hat eine Geldwäschebeauftragte und einen Stellvertreter ernannt. Beide verfügen über ein fachbereichsübergreifendes Weisungsrecht in allen Geldwäscheangelegenheiten.

Verantwortliches Investieren

Unternehmerische Nachhaltigkeit gehört zur DNA unseres Unternehmens. Dieser Stellenwert wird strategisch durch die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Vision und operativ durch die organisatorische Verankerung des ESG-Office unterstrichen.

Die Universal-Investment-Gruppe ist als zentrale Plattform für institutionelle Anleger und Fondsinvestoren ein elementarer Baustein der Finanzindustrie. Um der damit einhergehenden hohen Verantwortung gerecht zu werden, haben wir uns aktiv zu den „Principles for Responsible Investment“ (PRI) bekannt.

Unser Plattform-Modell macht uns zu einem idealen Ansprechpartner, um unsere Kunden auf dem Weg zur Integration von Nachhaltigkeit in ihren Kapitalanlagen zu begleiten und damit auch die PRI-Grundsätze zu unterstützen, welche sich eher auf das aktive Asset Management beziehen.

Darüber hinaus wollen wir die Zusammenarbeit im Nachhaltigkeitsbereich fördern, Transparenz schaffen, neue Standards etablieren sowie diese aktiv mitgestalten. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit weiteren Nachhaltigkeitsinitiativen ist daher von großer Bedeutung. Demgemäß engagiert sich die Universal-Investment-Gruppe zum einen in Verbänden und Arbeitskreisen, die das Thema Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft fördern und weiterentwickeln. Zum anderen beteiligen wir uns an Initiativen, nachhaltigen Produktentwicklungen unserer Kunden oder entwickeln mit FinTechs und Startups neue Produkte oder Dienstleistungen, die Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie fördern.

Wir streben nach einem effektiven Wissensaustausch sowie einer Sensibilisierung der Finanzindustrie für ESG-Themen und der damit verbundenen Beschleunigung ihrer Umsetzung und Weiterentwicklung. Die Universal-Investment-Gruppe definiert die eigene Rolle als Wegbereiter, da sie durch ihre Plattform die gesamte Wertschöpfungskette der Asset-Management- Industrie miteinander verbindet.

Kriterien zur nachhaltigen Kapitalanlage, sogenannte Kriterien für „Environmental Social Governance“, kurz ESG-Kriterien, spielen im Portfolio Management von Universalinvestment eine zunehmende Rolle und finden sich in unterschiedlichen Ausprägungen in den Mandaten wieder. Für alle Mandate von Universal-Investment gilt eine sogenannte Black List, die Anlagen beispielsweise in Titel von Streubombenherstellern ausschließt.

Als rein quantitativ-regelbasierter Manager fließen derzeit keine proprietären ESG-Analysen in die Investmentprozesse von Universal-Investment ein. In nach ESG-Kriterien geführten Mandaten kommt Research zum Einsatz, das entweder vom Asset Manager oder Berater, von einem Index-Anbieter oder von auf ESG-spezialisierten Analysten erstellt wurde.

In indexorientierten Mandaten mit ESG-Fokus berät Universal-Investment Anleger bei der Auswahl geeigneter umzusetzender Anlageuniversen, basierend auf der engen Zusammenarbeit mit großen Indexanbietern und Analysehäusern. Aufgrund der Erfahrung des Hauses sind neben dem bereits bestehenden, sehr umfangreichen Angebot auch zahlreiche individuelle Anpassungen möglich, die spezifische Wünsche berücksichtigen.

Abweichend von vorgegebenen Gewichtungen und Zusammensetzungen in Nachhaltigkeitsindizes managt Universal-Investment auf spezifische Anlegerinteressen abgestellte, optimierte Portfolios die sich aus einem Universum nachhaltiger Titel bedienen. Auf diese Weise werden beispielsweise Faktorstrategien mit nachhaltigen Titeln in einem Portfolio umgesetzt.

Um sehr individuelle ESG-Anforderungen in Portfolios zu erfüllen, arbeitet Universal-Investment mit auf ESG-Kriterien spezialisierten Experten zusammen. Seit Anfang 2018 verwaltet das Unternehmen einen Multi-Asset-Publikumsfonds, der in enger Zusammenarbeit mit einem Fondsinvestor aufgesetzt wurde. Nach Auswahl der relevanten Nachhaltigkeitskriterien wird aus einem globalen Aktien- und Anleiheuniversum eine Positivliste erstellt. Dieses Anlageuniversum dient den Portfoliomanagern als Basis für die Konstruktion eines nachhaltigen Portfolios. Die Auswahl und Gewichtung der einzelnen nachhaltigen Komponenten erfolgt nach quantitativen Konstruktionsmethoden. Die Einhaltung der Positivliste wird systemseitig überwacht.

Umwelt

Universal-Investment hat sich bei der Wahl des Frankfurter Stammsitzes 2014 mit dem Gebäudekomplex ibc in der Theodor-Heuss-Allee 70 bewusst für ein Objekt entschieden, das dem international anerkannten Zertifizierungsstandard LEED in der Ausführung Gold entspricht. Durch die Standards dieses Verfahrens sind alle Aspekte eines klimafreundlichen Arbeitsplatzes gewährleistet. 2018 wurde der LEED-Gold-Standard erneut bestätigt.

Mitarbeiterförderung

In einem sich schnell wandelnden Geschäftsumfeld und aufgrund unseres Unternehmenswachstums werden unterschiedliche Qualifikationen benötigt. Die Vielfalt an Expertentum und die unterschiedlichen Werdegänge unserer Mitarbeiter bilden den Grundstein für unseren Erfolg. Universal-Investment fördert dies und ermöglicht fachliche sowie persönliche Entwicklungen.

Das Personalentwicklungsprogramm „UI People“ von Universal-Investment orientiert sich an den individuellen Anforderungen jedes Mitarbeiters. Durch hohe Transparenz werden Potenziale erkannt und individuell gefördert. Dabei ermöglichen wir unseren Mitarbeitern, eigene Potenziale für ihre individuelle Laufbahn bei Universal-Investment zu nutzen. So bieten wir neben einzelnen Entwicklungsmaßnahmen verschiedene spannende und maßgeschneiderte Entwicklungswege, die auf deren Interessen und Stärken zugeschnitten sind. Durch flache Hierarchien und ein sich schnell veränderndes Geschäftsumfeld bieten sich weitreichende Entwicklungschancen für jeden einzelnen.

Darüber hinaus bieten wir Entwicklungsprogramme für Potenzialträger an, um Nachwuchskräfte zu fördern und an Universal-Investment langfristig zu binden. Der Fokus wird nicht nur auf die Führungslaufbahn gesetzt, Mitarbeitern können außerdem eine Projektlaufbahn oder einen Entwicklungsweg mit fachspezifischem Schwerpunkt einschlagen.

Die Ausbildung und Förderung von Nachwuchskräften ist ein strategisch wichtiges Thema für Universal-Investment. Ausbildungsplätze werden nach Bedarf angeboten, um möglichst allen Auszubildenden eine Weiterbeschäftigung anbieten zu können. Des Weiteren bietet Universal-Investment seit letztem Jahr ein neues Programm für Hochschulabsolventen an. Durch ein generalistisches Trainee-Programm wird den Nachwuchskräften breites, standortübergreifendes Know-how vermittelt.

Soziales Engagement

Universal-Investment ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und unterstützt lokale Projekte und Initiativen.

Hierzu gehört „Die Arche e. V.“, welche sich zum Ziel gesetzt hat, der Benachteiligung durch Kinderarmut in unserer Gesellschaft entgegen zu wirken, um zu einer Chancengleichheit hinsichtlich Bildungs- und Zukunftsperspektiven beizutragen. An 20 Standorten in Deutschland sind die Niederlassungen der Archen aktiv und erreichen bis zu 4.000 Kinder und Jugendliche.

In Frankfurt am Main, dem Stammsitz von Universal-Investment, gibt es mittlerweile zwei Archen in den Stadtteilen Griesheim und Nordweststadt, in denen täglich rund 340 Kinder versorgt werden. Das Unternehmen unterstützt diese beiden Standorte der Arche e.V. einerseits mit finanziellen Mitteln, andererseits aber auch durch die Initiative der Mitarbeiter, die für diese Zeiten, in der sie für die Arche e.V. aktiv sind, freigestellt werden. Neben Geld- und Sachspenden unterstützen Mitarbeiter die Arche bereits bei der Hausaufgabenhilfe im Hort und beim UI Social Day.

3. Risikobericht

Die Risiken aus der Geschäftstätigkeit von Universal-Investment in Deutschland ergeben sich in den Geschäftsbereichen Securities, Alternative Investments und Portfolio Management im Wesentlichen aus der allgemeinen Wettbewerbssituation sowie möglichen Schwankungen der volumenabhängigen Erträge aus der Verwaltungsvergütung, die u.a. durch eine negative Entwicklung der Kapitalmärkte und Mittelabflüsse verursacht werden können. Die durch die Corona-Krise realisierten Risiken führten zu Einbußen, die jedoch die finanzielle Gesundheit des Unternehmens nicht gefährden, da mit entsprechenden Risikomanagement- und BCP-Maßnahmen gegengesteuert werden konnte.

Im operativen Geschäft können sich insbesondere Risiken aus fehlerhafter Geschäftsabwicklung sowie Verstößen gegen die gesetzlichen und vertraglichen Anlagegrenzen von Investmentvermögen ergeben. In geringem Maße kommen Risiken aus Beteiligungen und der Anlage der Eigenmittel hinzu. Adressausfallrisiken aus der Geschäftstätigkeit als KVG bestehen im Rahmen der angebotenen Geschäftspartner, insb. der angebotenen Asset Manager. Diese Risiken werden im Rahmen der KYC-Prüfungen bzw. im Rahmen der Due-Diligence-Prüfungen und der laufenden Outsourcing-Controllings gesteuert und etwaige gefährdete Forderungen in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Liquiditätsrisiken werden durch das Treasury der UI gesteuert und auf monatlicher Basis der Geschäftsführung kommuniziert.

Mit Blick auf die Tochterunternehmen lässt sich für die UIS festhalten, dass der wesentliche Risikofaktor in der Sicherstellung der jederzeitigen Verfügbarkeit der für den Geschäftsbetrieb von Universal-Investment notwendigen IT-Plattform liegt. Durch ein Notfall-Rechenzentrum mit zum Produktionsbetrieb vergleichbaren Kapazitäten, die doppelte Auslegung aller erforderlichen Datenleitungen, die permanente Spiegelung aller Daten sowie tägliche vollständige Datensicherungen wird dieser Notwendigkeit Rechnung getragen. Die Erweiterung der Homeoffice Arbeitsplätze im Zusammenhang mit der Corona-Krise wurde erfolgreich umgesetzt.

Auf Grundlage der Risikostrategie und der im Risikohandbuch dokumentierten „Risk Management Policy“ der Gesellschaft werden Marktrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken durch den Bereich Risk sowie zusätzliche verantwortliche Gremien durchgehend überwacht. Die dazu verwendeten Risikomanagement-Methoden werden fortlaufend weiterentwickelt und den Markterfordernissen angepasst.

Zur Risikominimierung erfolgen umfangreiche Kontrollmaßnahmen unter Einsatz speziell entwickelter Software, klar strukturierter Prozessabläufe und Zuständigkeiten. Die nach Kategorien eingestufteten Risiken werden regelmäßig durch das Risikocontrolling konsolidiert und an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat gemeldet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Vorgaben des KAGB, der KAMaRisk sowie anderer gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Vorschriften vollständig eingehalten werden.

4. Prognosebericht

Zusammen mit unserem Gesellschafter soll der strategische Kurs als konzernunabhängige Master-KVG mit dem Fokus auf die drei Produktlinien Securities, Alternative Investments und Portfoliomanagement weiter fortgesetzt und ausgebaut werden. Dabei soll das zuletzt hohe Wachstumstempo in Zukunft fortgeschrieben werden.

Der anhaltende Fachkräftemangel, bleibt eine Herausforderung am Standort Frankfurt. Wir sehen auch zukünftig weiteres Personalwachstum in der polnischen Niederlassung, da ein Großteil der Neu- und Ersatz Einstellungen dort geplant wird. Die Nutzung der Büroflächen wird sich weiter verändern. Universal-Investment wird in den nächsten Monaten weiter auf ihr Homeofficekonzept setzen, das sich in den letzten sechs Monaten sehr bewährt hat. Durch die Flexibilität der Mitarbeiter und die sehr gute IT-Infrastruktur konnte ein reibungsloser Geschäftsbetrieb jederzeit sichergestellt werden.

Die Aktionärsrechterichtlinie (SRD II) ist in Kraft getreten und erfordert erhebliche Umsetzungsarbeiten im Zusammenhang mit der Stimmrechtsausübung sowie der Berichterstattung an die Anleger. Die KAIT sind zum 1. Oktober 2019 in Kraft getreten. Aus dieser Regulierung ergibt sich weiterhin umfangreicher Dokumentations- und Umstellungsbedarf im Zusammenhang mit IT-Dienstleistungen, die im Rahmen eines Projektes bearbeitet werden. Auch die EU-Initiativen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit sind im Rahmen eines Projektes aufgenommen worden und lassen erheblichen Implementierungsaufwand auch in den nächsten Jahren erwarten, insbesondere auf Ebene der verwalteten Portfolien und der von der Gesellschaft ausgeübten Kontrolltätigkeiten.

Angesichts der im Rahmen der Bewältigung der aktuellen Regulierungswelle gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre und der hierauf aufsetzenden laufenden prozessualen Weiterentwicklungen erwartet die Gesellschaft andauernde hohe Auswirkungen der Projektarbeiten auf das Tagesgeschäft.

Aufgrund des geplanten Wachstums erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020/2021 ein leicht ansteigendes Ergebnis vor Steuern (EBT). Wir gehen hierbei von einem leicht ansteigenden Provisionsüberschuss und auch leicht ansteigenden Verwaltungsaufwendungen aus. Weiterhin erwarten wir aus unserem aktuellen Wissensstand keine Veränderungen im Bereich der für uns relevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

Im Zusammenhang mit der Pandemie durch Covid-19 wird die Gesellschaft die eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebes und der Gesundheit der Mitarbeiter, Kunden und Partner weiter aufrechterhalten und zeitnah auf Veränderungen reagieren. Es ist nicht auszuschließen, dass die Pandemie beispielsweise durch weitere „Lock Downs“ Auswirkungen auf das verwaltete Vermögen durch mögliche Mittelabflüsse und damit auf das Ergebnis der Gesellschaft haben kann. Die Prognosequalität ist nicht wie in den Vorjahren gegeben, da die Einschätzung der Auswirkungen der Pandemie mit erheblichen Unsicherheiten behaftet ist.

5. Chancenbericht

Das sehr volatile Kapitalmarktumfeld in Kombination mit einer geringen Verzinsung auf der Rentenseite spricht weiterhin für den Bedarf der Investoren nach individuellen Konzepten im Geschäftsbereich Risk Management. Angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen wird sich der Trend in Richtung alternative Investments einschließlich Immobilien bei den institutionellen Investoren fortsetzen.

Das Thema ESG/Nachhaltigkeit bietet sehr große Chancen für die Universal-Gruppe. Unser Plattform-Modell macht uns zu einem idealen Ansprechpartner, um unsere Kunden auf dem Weg zur Integration von Nachhaltigkeit in ihren Kapitalanlagen zu begleiten und damit auch die PRI-Grundsätze zu unterstützen, welche sich eher auf das aktive Asset Management beziehen. Darüber hinaus wollen wir die Zusammenarbeit im Nachhaltigkeitsbereich fördern, Transparenz schaffen, neue Standards etablieren sowie diese aktiv mitgestalten. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit weiteren Nachhaltigkeitsinitiativen ist daher von großer Bedeutung. Demgemäß engagiert sich die Universal-Investment-Gruppe in Verbänden und Arbeitskreisen, die das Thema Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft fördern und weiterentwickeln.

Diverse regulatorische Initiativen auf dem Gebiet der Krypto Assets und elektronischen Wertpapiere können zu neuen Geschäftsoportunitäten führen. Hier erwarten wir strukturelle Änderungen aus dem Markt für die gesamte Branche, die wir als Chance zur Weiterentwicklung unseres Angebotes für Kunden und Geschäftspartner sehen.

Mit unserer klar fokussierten Strategie bleiben wir mit unserer Unabhängigkeit, unserem breiten Leistungsspektrum an allen Standorten und unserer Expertise in allen Assetklassen sehr gut aufgestellt, auch unter den aktuellen Bedingungen, die anspruchsvollen Herausforderungen im nächsten Geschäftsjahr erfolgreich zu meistern.

Frankfurt am Main, den 26. Oktober 2020

Universal-Investment-Gesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

Eggloff

Lees

Müller

Neubauer

Reinhard

Rockel

Scholl

Vespermann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Universal-Investment-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nichtfinanzielle Erklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig

erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 26. Oktober 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Schobel, Wirtschaftsprüfer
Rodriguez Gonzalez, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dieser hat während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2019 / 2020 die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht, indem er sich durch schriftliche und mündliche Berichte laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Sondervermögen sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten ließ. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat nach Prüfung genehmigt. Der Aufsichtsrat tagte viermal.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2020 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch den Gesellschafterausschuss als Abschlussprüfer gewählten KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Nach dem von ihr erteilten Bestätigungsvermerk entspricht der Abschluss den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesellschaftervertrag; er vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Ein Vertreter des Abschlussprüfers hat an der Aufsichtsratssitzung, in der u. a. der Jahresabschluss besprochen wurde, teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes keine Einwendungen erhoben. Er hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 und den Jahresabschluss zum 30. September 2020 deshalb gebilligt. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Frankfurt, den 27. November 2020

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Harald Wiedmann, Vorsitzender

Der Jahresabschluss der Universal-Investment-Gesellschaft mbH wurde am 27.11.2020 festgestellt.
